

Stuttgarter Komitee gegen die Folter 73

Entwurf eines Flugblatts, das zu Weihnachten oder Neujahr verteilt werden soll:

"Ich bin gefangen gewesen und ihr habt mich nicht besucht"

In der Vollzugsanstalt Stuttgart-Stammheim wird Ronald Augustin in totaler Isolation gehalten. Er befindet sich seit dem 24. 7. 73 wegen des Verdachts der Zugehörigkeit zur RAF in Untersuchungshaft.

- Er darf mit keinen anderen Gefangen sprechen, es wird sogar verhindert, daß er andere Menschen, außer Vollzugs- und Polizeibeamte sieht.
- Seine Zelle im achten Stockwerk des Betonhochhauses ist durchnein zuse zusätzliches Fliegengitter vor dem Fenstergitter isoliert.
- Für den Versuch, einen anderen Gefangen lediglich zu grüßen, wurde er geschlagen und mit Bunker bestraft.
- Er darf an keiner Gemeinschaftsveranstaltung teilnehmen, auch nicht am Gottesdienst.
- Statt des gesetzlich vorgeschriebenen Hofgangs wird er täglich in einem Dachkäfig herumgeführt: an allen vier Seiten, oben und unten Beton, mit einer Sichtöffnung ins Leere. In 2,50 m Abstand von den Betonwänden ringsum vom Boden bis zur Decke gespannter Maschendraht, hierin muß sich der Gefangen bewegen.
- Jeglicher Besuch ist verboten, außer von Verwandten, die jedoch im Ausland leben, ~~XXXXXXXXXXXX~~
- Nach jedem Besuch - auch seiner Rechtsanwälte - wird Augustin völlig ausgezogen und mit einem Metalldetektor abgetastet.

Diese totale Isolation und unmenschliche Behandlung ist nichts anderes als Folter - Folter, die auf Vernichtung der Persönlichkeit mittels der Zerstörung der Sinne, Psyche und Moral angelegt ist. Außerdem dient die Isolierung nachgewiesenermaßen dazu, von Gefangenen Geständnisse zu erpressen.

Wie Augustin werden in der BRD in den letzten Jahren zahlreiche Gefangene gefoltert, in Baden-Württemberg u.a. in Stammheim, Rastatt, ~~Dill~~ Bruchsal. Diese Gefangenen sind entweder wegen ihres politischen Widerstands verfolgt und verhaftet worden, oder sie haben sich im Gefängnis gegen das unmenschliche Straf- und Vollzugssystem in der BRD aufgelehnt.

Im letzten Jahr haben sie durch verschiedene Hungerstreikaktionen die Aufhebung der Isolationsfolter gefordert. Die staatlichen Organe versuchten, diesen Widerstand mit Zwangsernährung, Zwangsverlegung - teilweise in psychiatrische ~~XXXXXXXXXXXX~~ Vollzugs~~XXXXXXXXXXXX~~abteilungen - und weiteren Foltermaßnahmen, wie etwa dem Entzug von Wasser, zu unterdrü-

ken, wobei einige Gefangene fast zu Tode gekommen sind. ~~xxxx~~  
In der ~~xxx~~Vollzugsanstalt Stammheim erlitt der Untersuchungs-  
gefangene ~~xxx~~ Manfred Schhallenberg dabei einen Kreislaufkollaps  
und wurde trotz Antrags nicht ärztlich versorgt. Der Untersuchungs-  
gefangene Siegfried Hausner wurde wegen seines Hungerstreiks gegen  
seinen Willen in die psychiatrische Abteilung auf den Hohenasperg  
verschleppt.

Nachdem im Juli 1973 in der Vollzugsanstalt Bruchsal über 150 Gefan-  
gene aus Protest gegen ihre Lebensbedingungen in den Hungerstreik ge-  
treten waren, wurden die angeblichen "Rädelsführer" in totale Iso-  
lierung genommen oder in ~~xxxx~~ immer neue andere Gefängnisse verlegt.  
Der Gefangene Ulrich Luther, der sich seit bereits über 5 Jahren in  
Haft befindet, wurde beispielsweise in den folgenden Monaten be-  
sonders grausam behandelt:

- Er wurde in der Vollzugsanstalt Freiburg in totale Isolierungshaft  
mit Einzelhof, Einzelwaschen usw. genommen.
- Vier Wochen lang wurde er in einen Bunker gesteckt.
- Sogar der Briefverkehr mit Gefangenen in andern Haftanstalten  
wurde ihm plötzlich untersagt.
- Briefe nach draußen oder von draußen wurden häufig wegen ihres  
politischen Inhalts angehalten.
- Es wurde angeordnet, daß er pro Woche lediglich 2 Blatt ~~xxxx~~  
Schreibpapier ~~xx~~ von der Anstalt erhalten dürfe.
- Nach Besuchen, die sowieso überwacht werden, wird er zusätzlich  
durchsucht. Sogar nach den Besuchen seiner Eltern muß er sich  
jetzt völlig ausziehen.

Nachdem alle diese Maßnahmen nicht ausreichten, den Widerstand und  
das politische Bewußtsein Luthers zu brechen, wurde in einen besondere  
en Isolierungstrakt in der Vollzugsanstalt Rastatt verlegt.

- Hier wurden ihm im Dezember 1973 nun auch der Besuch der wenigen  
Personen verboten, die bis dahin noch Kontakt von draußen mit ihm  
gehalten hatten. ~~xxxxxxx~~

- Sogar die Benutzung eines Kassettenrekorders zur Erlernung von  
Fremdsprachen wurde ihm verboten.

Es ist unwahr, wenn die staatlichen Organe unseres Landes behaupten,  
es gäbe in der BRD weder politische Gefangene noch Folterungen.  
Es gibt im Gegenteil immer mehr Gefangene, die wegen ihres politi-  
schen Widerstandes verfolgt und gefoltert werden,

Daß dabei die lautlosen Methoden der Isolation und des psychischen ~~Te~~  
~~Terrors~~ verwandt werden, ändert am Tatbestand der Folter nichts.  
Auch in Griechenland, Spanien, Portugal, sowie Südvietnam, Angola,  
Mocambique usw. greifen faschistische Diktaturen zunehmend gerade  
zu diesen Methoden der "wissenschaftlichen" Folter.

Auch der XV. Deutsche Evangelische Kirchentag ~~xxxxxxxx(Düsseldorf)xxxx~~  
( Juni 1973 Düsseldorf ) hat die Isolationsfolter angegriffen. In  
seiner Resolution hierzu heißt es:

d " Wir fordern die zuständigen kirchlichen Gremien und Insti-  
tutionen ( wie Anstaltspfarrer und Landeskirchen, in  
deren Bereich die Anstalten liegen) auf, sich über die  
Zustände in den Haftanstalten zu informieren, die Infor-  
mationen zu veröffentlichen und gegen die totale Isolierung  
und die extreme Dauer der Untersuchungshaft öffentlich  
Stellung zu nehmen."

Wir rufen <sup>das</sup> ~~Sie~~ ~~daher~~ auf, aktiv mitzuwirken, damit diese Resolution  
verwirklicht wird. Solidarisieren Sie sich mit den Gefangenen.  
Unterstützen Sie die Arbeit der Komitees gegen die Folter an den  
politischen Gefangenen in der BRD.

*Spenden*  
( Konto ) Treffpunkt

~~xxxx~~

Wir fordern die Aufhebung der Isolati-  
onsfolter